

DOKUMENTATION

zur Kollekte für die Dargebotene Hand
Ostschweiz mit Fürstentum Liechtenstein

Die Telefonseelsorge – Telefon 143 – leistet 24 Stunden am Tag Dienst am Mitmenschen. Jeden Tag des Jahres ist dieses Sorgentelefon für alle Anrufenden und alle Probleme zu sprechen. Dieser Dienst wird von gut ausgebildeten Freiwilligen geleistet. Für deren Ausbildung und Spesen ist die Dargebotene Hand auf Beiträge angewiesen.

Mehr als 22'000 Anrufe gehen pro Jahr beim Telefon 143 ein. Die Krisen halten sich nicht an Bürozeiten, oft lassen Kummer und Angst die Menschen nicht schlafen.

Seelische Probleme aller Art, Trauer, Depression, Beziehungsprobleme, Familienfragen, Suizidalität, körperliche Leiden, Schwierigkeiten am Arbeitsplatz und vieles mehr sind die Gründe für einen Anruf. In vielen Fällen ist den Menschen bereits geholfen, wenn sie sich aussprechen können und mit ihren Problemen auf Verständnis stossen. Oftmals kommen in ausgiebigen Gesprächen auch mögliche Lösungen zutage oder es können weiterführende Hilfsangebote ermittelt werden. Immer wieder gibt es Rückmeldungen von Menschen, die durch Telefon 143 durch eine schwere Lebenskrise begleitet wurden. Dass die Anrufe anonym erfolgen können, ist für viele Menschen ein grosser Vorteil; sie können sich so viel offener äussern. Die Diskretion ist gewährt.

Die Dargebotene Hand hat ihre Wurzeln und Orientierung in der Evangelischen Kirche, arbeitet aber überkonfessionell. Ihr wichtigstes Anliegen ist es, in einer kalten Welt Wärme und Menschlichkeit zu verbreiten.

Evangelischer Kirchenrat

Präsidentin

Finanzverwalter

Lini Sutter-Ambühl

Christian Zippert

Anmerkung

Die Kollekte zugunsten der Telefonseelsorge ist im Monat Mai zu erheben und **bis spätestens Ende Juni 2005** zu überweisen an

Evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden

Kollektenkasse

Postcheck-Konto 70-614-4 Chur

mit dem Vermerk "**Telefonseelsorge**"